



Ein Jugendintegrationskurs läuft derzeit beim VHS-Zweckverband in Brakel. Gerade beschäftigen sich die jungen Menschen mit der Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Praktikumsplätze. Lehrerin Anna Döring (links) steht hier ihren Kursteilnehmern
Fotos: Vera Gerstendorf-Welle

Integrationskurs bereitet auf den Lebensweg vor

Junge Menschen suchen ihren Platz

Von Vera Gerstendorf-Welle

KREIS HÖXTER/BRAKEL (WB). 17 junge Leute sitzen derzeit in den Räumen der VHS in Brakel. Sie eint ein Kursus, der ihnen helfen soll, hier im Raum Höxter, in Deutschland, klarzukommen. Manche Gesichter prägt die fragende Zurückhaltung, manche das neugierige Entgegenkommen. Doch sie alle wollen etwas: Sie wollen hier ankommen.

Der Jugendintegrationskursus, der einzige kreisweit, soll den Weg ebnen. Ein Weg, der im Heimatland mit Furcht und Flucht begann

und der jetzt in die richtige Richtung gehen soll. Die Sprache muss erlernt, Zeugnisse und Qualifikationen müssen anerkannt werden und ein ganz neues soziales Umfeld gilt es zu verstehen – andere Regeln und Konventionen.

In insgesamt neuen Sprachkursabschnitten gliedern sich die Einheiten und im siebten, also im 1. Lernmodule vor der sogenannten Praxisphase befinden sich die 17 jungen Frauen und Männer, die für den Kursus zwischen 18 und 27 Jahre alt sein müssen. Sie kommen ursprünglich aus der Ukraine, aus Afghanistan und Burundi. Seit November vergangenen Jahres lernen sie nun Deutsch bis hin zum Niveau B1. Alle wohnen im Kreis Höxter.

„Wir sind froh über den Standort hier in Brakel, der ist so zentral gelegen“, sagt Dimitra Vovoli, die Fachbereichsleiterin Integration und Grundbildung. Sie weiß um die vielen Schwierigkeiten, dass ein Abitur aus fernen Ländern nicht auch in Deutschland als solches gesehen wird. „Wir wollen die jungen Menschen so gut als möglich unterstützen“, erklärt die sympathische Frau überzeugend, die sieht, wie isoliert manche Menschen sind, die sich so gerne integrieren wol-

len, „es ist problematische sich einzugliedern, die Regeln sind nicht so klar“.

Basis, um Beruf zu erlernen

Die Kursteilnehmer sollen bis Ende März 2025 eine Basis haben, um hier einen Beruf zu erlernen, eine weiterführende Schule zu besuchen oder zu studieren – was immer für den Einzelnen der so unterschiedlichen Kursteilnehmer passt. Die jungen Menschen wurden aus ihrer einigen Lebenswelt herauskatapultiert und müssen sich in Deutschland neu finden, Perspektiven und Pläne erarbeiten. „Was möchte ich machen und was bringe ich mit?“, sind die Fragen, die es zu bearbeiten gilt.

Praktikum für zwei Wochen

So standen nicht nur 300 Stunden mehr als üblich an Sprachkurs auf dem Programm, sondern einige Betriebsbesichtigungen und BIZ Besuche. Derzeit werden Bewerbungsunterlagen erarbeitet, die von den Lehrkräften Ahmed Elshahawy, Anna Döring und Beate Depping jeweils gecheckt und dann mit den Kursteilnehmern auf einen besseren Stand gebracht an Betriebe zu versenden sind.

Das sogenannte Praxismodul beinhaltet eine zweiwöchige Praktikumsphase. Eine der Frauen würde gerne die Chance bei einem Friseur nutzen und eine weitere beim Zahnarzt. Sofiiia Koman ist 19 Jahre alt. Sie wohnt in Dringenberg und hat großes Interesse, bei einer Bank oder im Rathaus von Bad Driburg ihr Praktikum zu absolvieren.

Mode interessiert sie auch, doch das sei schwer in so einer kleinen Stadt umsetzbar. Seit 2022 ist sie in Deutschland, studierte zuvor in der Ukraine Management. Das mit der Sprache klappt schon gut sowie auch bei Hommam Mozaffary.

Der 24 Jahre junge Mann aus Afghanistan lebt ebenfalls seit knapp zwei Jahren in Deutschland, genauer gesagt in Höxter. Freundlich und aufgeschlossen tritt er auf, freut sich über die Ansprache. Englisch beherrscht er perfekt. Er studierte an einer amerikanischen Uni in seiner alten Heimat – bevor die Taliban alles vereinnahmten.

Ihn interessiert besonders die Technik. Ein Praktikum würde er gerne in einem IT-Unternehmen absolvieren, „das ist gar nicht so einfach, die Betriebe verlangen gutes Deutsch und da fehlt noch etwas bei der Grammatik“, sagt Mommam Mozaffary, der in

seiner Freizeit Fantasieromane schreibt.

Interessierte Firmen gesucht

Der VHS-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim ist der einzige Integrations-Kursträger im Kreis Höxter und Dimitra Vovoli freut sich mit den jungen Menschen, wenn ein weiteres Stück des erstmal beschwerlichen deutschen Weges beschritten werden kann und Praktikumsplätze sicher sind. Interessierte Firmen melden sich gerne unter vovoli@vhs-driburg.de.



Hommam Mozaffary: Das Bewerbungsfoto von dem jungen Mann aus Afghanistan ist bereits erstellt.



Auch Sofiiia Koman lächelt bei der Aufnahme für ihre Bewerbungsunterlagen in die Kamera.